

NWZ 21.11.2018

„Nein“ zu Gewalt gegen Frauen

AKTION Bäckerinnung und Landkreis verteilen Brötchentüten mit wichtiger Botschaft



Sie wollen mit der Brötchentütenaktion gemeinsam ein Zeichen gegen Gewalt an Frauen setzen.

BILD: ANJA BIEWALD

Von Freitag bis Montag gibt es in der Wesermarsch die Brötchen nur in Tüten mit Hinweisen dazu, wo Gewaltopfer Hilfe finden können.

VON ANJA BIEWALD

BRAKE/WESERMARSCH - Fängt für Sie ein guter Tag auch mit einem frischen Bäckerbrötchen an? Dann achten Sie doch am kommenden Wochenende mal auf Ihre Brötchentüte. Die wird nämlich nicht nur mit leckerem Inhalt, sondern auch mit einer Botschaft über den Verkaufstress gereicht: „Gewalt kommt nicht in die Tüte“ steht auf der einen Seite auf dem Foto einer Frau, der Prügel droht. Auf der Rückseite werden Kontaktadressen und Anlaufstellen für Opfer von häuslicher Gewalt genannt.

Von Freitag bis Montag, 23. bis 26. November, werden 48 von 52 Bäckerfilialen in der Wesermarsch diese Brötchen-

tüten an ihre Kunden weitergeben. Anlass für die Aktion ist einerseits der „Internationale Tag gegen Gewalt an Frauen“ am 25. November. Andererseits bilden jährlich rund 270 Opfer von häuslicher Gewalt in der Wesermarsch einen Anlass. Rund vier Prozent der Opfer sind übrigens Männer.

270 Gewaltopfer: Das seien die dokumentierten Fälle für die Wesermarsch, die Dunkelziffer sei viel höher, erläuterte Ulla Bernhold, Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Wesermarsch, am Dienstag im Kreishaus in großer Runde mit zahlreichen Akteuren der Brötchentütenaktion – darunter Vertreter der Bäckerinnung, Gleichstellungsbeauftragte und Mitglieder der Präventionsräte in der Wesermarsch.

Meist seien Frauen die Opfer häuslicher Gewalt. Und

mit ihnen zusammen oft die eigenen Kinder – weil sie zwischen die Fronten geraten oder sie ihrer Mama helfen wollen. 137 Kinder seien im Jahr 2017 in der Wesermarsch bei Fällen von häuslicher Gewalt mitbetroffen gewesen, erläutert Ulla Bernhold.

Die Beratungsstelle LaWeGa (Landkreis Wesermarsch gegen Gewalt an Frauen) ist in der Region die Anlaufstelle für Opfer. Entweder melden Betroffene sich dort selbst oder die Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle werden über die Polizei nach einem Einsatz informiert. 136 solcher Polizeiprotokolle wurden LaWeGa 2017 übermittelt.

LaWeGa berät, hilft, begleitet, unterstützt, vernetzt und vermittelt – und das grundsätzlich kostenfrei und vertraulich. Nicht nur Opfer selbst können sich dort melden, auch Angehörige oder

Nachbarn oder einfach jeder, der in seinem Umfeld etwas von häuslicher Gewalt mitbekommt.

Und darum geht es auch bei der Brötchentütenaktion: Die Öffentlichkeit soll für das Thema sensibilisiert werden. Nur wer hinschaut, kann helfen. Und die richtigen Anlaufstellen, um Hilfe zu finden, liefern die Brötchentüten.

■ Hilfe bei Gewalt, Bedrohung und Stalking bietet die Beratungsstelle LaWeGa im Kreishaus Brake, ☎ 04401/927436, Mail: lawega@lkbra.de

■ Das Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“ ist erreichbar unter ☎ 0800/0116016.

■ Männer, die gewalttätig sind und einen Ausweg suchen, finden Beratung beim Oldenburger Interventionsprojekt Olip, Kaiserstraße 7 in Oldenburg, ☎ 0441/36110851.